

Abstracts zur Tagung

„Intimitäten. Geschlechterwissenschaftliche Perspektiven“

3. Jahrestagung der wissenschaftlichen Fachgesellschaft Geschlechterstudien / Gender Studies Association (Gender e. V.)

vom 15.-16. Februar 2013, Goethe-Universität Frankfurt am Main

FOREN Samstag, 16.2., 9-10h

Forum 1

Charlotte Ullrich/Eva Sänger

Gesundheit, Alltagskultur und Geschlecht

Der Umgang mit Gesundheit steht zunehmend unter den Vorzeichen von Eigenverantwortung, Selbstoptimierung und Risikobewusstsein. Inwieweit diese Individualisierungstendenzen allerdings nicht zu einer Auflösung, sondern vielmehr zu einer Rekonfiguration der Wirkmächtigkeit von Vergeschlechtlichungen führen ist eine weitgehend offene Frage. In diesem Forum wollen wir auf der Grundlage der Forschungsprojekte der Teilnehmer_innen darüber diskutieren, wie „Gesundheit“ im Alltag und in alltäglichen Praxen ver- und ausgehandelt wird; wie und wo Gesundheit in neuem (oder auch altem) vergeschlechtlichten Gewand in der Lebenswelt auftritt. Mögliche Themen dieser Diskussion sind:

- historische und zeitgenössische Umgangsweisen mit dem Körper unter dem Vorzeichen von Gesundheit und Optimierung
- Normierung und Normalisierung durch Gesundheitsvorstellungen
- Popularisierung medizinischen und gesundheitswissenschaftlichem Wissens
- „Neue Gesundheitskultur“ und Entgrenzung von Krankheits- und Gesundheitsvorstellungen

Neben dem Austausch über gemeinsame Themen und Fragen zum Thema Gesundheit und Alltagskultur aus der inter- und transdisziplinären Perspektive der Geschlechterforschung soll das Forum auch der Vernetzung dienen.

Wir freuen uns über eine anregende Diskussion!

Eva Sänger (Dr. phil, M.A. Soziologie) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt. Ihre Arbeitsgebiete sind Geschlechtersoziologie, Biopolitik, Körper-, und Wissenssoziologie, feminist technosciences.

Charlotte Ullrich (Dr. rer. soc.) ist Postdoktorandin am Forschungskolleg „Familiengesundheit im Lebensverlauf“ an der Hochschule Osnabrück. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Geschlechterforschung, Medizin- und Gesundheitssoziologie, Korpersoziologie und qualitative Methoden. Aktuelle Veröffentlichungen: *Medikalisierte Hoffnung? Eine ethnographische Studie zur reproduktionsmedizinischen Praxis* (2012, transcript).

Forum 2

Sophia Gayana Ermert

Zur Unterscheidung von 'Privatheit' und 'Intimität'

„Das Private ist politisch“ ist ein Slogan der im Kontext der zweiten Frauenbewegung berühmt geworden ist. Im Englischen lautet der Satz „The Personal is Political“. Ins Deutsche übersetzt findet sich auch: „Das Persönliche ist politisch“. Besteht nun ein qualitativer Unterschied zwischen dem Wort „persönlich“ und „privat“? Verweist „personal“ auf den Bereich des Intimen? Welcher Unterschied besteht zwischen „Intimität“ und „Privatheit“?

In diesem Forum soll es um die Frage gehen, wie sich „Privatheit“ und „Intimität“ unterscheiden. Welche Bedeutungsebenen werden aus der Perspektive unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen bei der Verwendung der Begriffe aufgerufen? Gibt es Überlagerungen oder Uneindeutigkeiten? Wenn ja welche? Das Forum soll Möglichkeit zum Austausch und zur Diskussion der Fragen aus einer inter- / transdisziplinären Perspektive bieten.

Sophia Gayana Ermert, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HU Berlin, Promotion in den Gender Studies zu "Konzeptionen feministischer Öffentlichkeit(en)"

Forum 3

Ulrike Knobloch

Feministische Ökonomie

Dieses Forum bietet die Möglichkeit, sich zum Thema Feministische Ökonomie auszutauschen und zu vernetzen. Mögliche Diskussionspunkte sind:

- Geschlechterforschung in den Wirtschaftswissenschaften
- Feministische Ökonomie als Teil der Gender Studies in D, A und CH?
- Frauen in der Wirtschaft versus Feministische Ökonomie
- Sorgeökonomie als Teil der Feministischen Ökonomie
- Heterodoxe Feministische Ökonomie
- Global Economic Governance aus Geschlechterperspektive
- Wirtschafts-, Umwelt-, Nahrungsmittel- und Sorgekrise aus Geschlechterperspektive

Ulrike Knobloch, Dr. oec. und Diplom-Volkswirtin, ist Oberassistentin mit Schwerpunkt Gender am Departement Sozialwissenschaften der Universität Freiburg Schweiz und selbständige Wissenschaftlerin mit Lehraufträgen und Forschungsprojekten im Bereich Gender – Ökonomie – Ethik. *Forschungsschwerpunkte*: Wirtschaftstheorie der bezahlten und unbezahlten Arbeit, Wirtschaftsethik aus Geschlechterperspektive, Ordnungspolitik im globalen Kontext, Sozialwirtschaft und Non-Profit-Management.

Forum 4

Aline Oloff

Nachwuchs in den Gender Studies

Bereits bei der ersten Jahrestagung der Fachgesellschaft 2011 in München hat es ein Nachwuchsforum gegeben, bei der zweiten Jahrestagung 2012 in Oldenburg ist auf dem Nachwuchsforum die Initiative »Institutionelle Zukunft und Nachwuchs« entstanden. Auch in diesem Jahr möchten wir die Möglichkeit nutzen, Nachwuchswissenschaftler_innen in den Gender Studies innerhalb der

Fachgesellschaft Geschlechterstudien zu vernetzen und miteinander ins Gespräch zu bringen. Im Forum werden wir die Initiative vorstellen und die Diskussionen der letzten beiden Nachwuchsforen zusammenfassen. Auf dieser gemeinsamen Basis möchten wir mit den Teilnehmer_innen aktuelle Fragen des Studierens, Promovierens und Habilitierens in den Gender Studies oder mit einem Gender-Fokus in einer anderen Disziplin identifizieren und diskutieren. Neben dem Erfahrungsaustausch soll die weitere Vernetzung des Gender-Nachwuchses im Mittelpunkt des Forums stehen. Welche Kommunikationsformen brauchen wir? Wie können wir die Strukturen der Fachgesellschaft nutzen, um füreinander sichtbar zu werden? Wie stehen die Fachschaften miteinander in Kontakt? Wäre eine Vernetzung der Graduierten-Kollegen mit Gender-Fokus sinnvoll? Welche Vernetzungsangebote gibt es bereits an einzelnen Standorten (bspw. den Doktorand_innentag in Niedersachsen) und wie können wir diese nutzen?

Aline Oloff für die Initiative »Institutionelle Zukunft und Nachwuchs«.

Forum 5

Corinna Bath/ Juliette Wedl

(Große) Interdisziplinarität

Frauen- und Geschlechterforschung ist von Beginn an mit dem Anspruch interdisziplinären Arbeitens angetreten, denn Konstituierungs- und Herstellungsweisen von Geschlecht lassen sich nicht aus einer fachdisziplinären Perspektive heraus verstehen. Heute wird immer deutlicher, wie stark diese Prozesse mit Technologien und wissenschaftlichem Wissen verschränkt sind. Die geschlechterwissenschaftliche Übersetzung zwischen Natur-/Ingenieurwissenschaften und Gesellschafts-/Kulturwissenschaften steckt jedoch noch in den Anfängen. Im Workshop möchten wir (die Bedingungen der Möglichkeit) von Interdisziplinarität, insbesondere der großen, diskutieren und Vorschläge für ihre Umsetzung in der Fachgesellschaft erarbeiten.

Corinna Bath, Professorin für Gender, Technik und Mobilität an der Technischen Universität Braunschweig (Institut für Flugführung) und Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Juliette Wedl, Dipl.-Soz., Geschäftsführung des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies, Promotion zu Gender(performanz) in den Printmedien